

Abschlussbericht

Nifbe-Transferprojekt: „Systematische modularisierte Weiterbildung des Personals in Kindertagesstätten zur Sicherung von Qualitätsstandards am Beispiel der Kindertageseinrichtungen der Stadt und des Landkreises Hildesheim“

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	2
2.	Kooperationen, Aufgabenverteilung und Organisatorisches	2
3.	Zeitlicher Ablauf und Durchführung	3
4.	ModulentwicklerInnen	3
5.	Modulinhalte	5
5.1.	Modul "Musik und Bewegung"	
5.2.	Modul "Emotionale Entwicklung und soziales Lernen"	
5.3.	Modul "Natur und Lebenswelten"	
6.	Evaluation und Auswertung	7
6.1.	Erste Befragung	7
	- Modul "Musik und Bewegung"	7
	- Modul "Emotionale Entwicklung und soziales Lernen"	11
	- Modul "Natur und Lebenswelten"	15
6.2.	Zweite Befragung	18
	- Modul "Musik und Bewegung"	18
	▪ Ergebnisse der Befragung	18
	▪ Fazit	20
	▪ Ergebnisse im Einzelnen	21
	- Modul "Emotionale Entwicklung und soziales Lernen"	25
	▪ Ergebnisse der Befragung	26
	▪ Fazit	29
	▪ Ergebnisse im Einzelnen	29
	- Modul "Natur und Lebenswelten"	34
	▪ Ergebnisse der Befragung	34
	▪ Fazit	38
	▪ Ergebnisse im Einzelnen	38
7.	Resümee	43

1. Einführung

Das nifbe-Transferprojekt: „*Systematische modularisierte Weiterbildung des Personals in Kindertagesstätten zur Sicherung von Qualitätsstandards am Beispiel der Kindertageseinrichtungen der Stadt und des Landkreises Hildesheim*“ ist ein speziell ein auf Basis des niedersächsischen „*Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder*“ entwickeltes Weiterbildungsprogramm für pädagogische Mitarbeiterinnen in niedersächsischen Kindertageseinrichtungen.

Träger des Programms ist das WiN - wissenschaftliche Weiterbildung in Netzwerken - der Stiftung Universität Hildesheim.

Das Modellprojekt wurde in Kooperation mit der Stadt Hildesheim, der VHS Hildesheim, der Fachhochschule HAWK Fakultät für Soziale Arbeit und Gesundheit entwickelt und durchgeführt.

Beteiligt waren insgesamt neun Kitas in Trägerschaft der Stadt Hildesheim und eine Einrichtung in katholischer Trägerschaft.

Die Erzieherinnen wurden in drei Modulen weitergebildet: Modul "Musik und Bewegung", Modul "Emotionale Entwicklung und soziales Lernen" sowie Modul "Natur und Lebenswelten".

An den Modulen haben insgesamt 42 pädagogische Mitarbeiterinnen teilgenommen. Pro Modul wurden 12 Unterrichtsstunden in je zwei Kursen erteilt.

Die Kurse fanden im Zeitraum von April bis September 2009 statt.

2. Kooperationen, Aufgabenverteilung und Organisatorisches

Das Transferprojekt wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Hildesheim, der VHS Hildesheim, der Fachhochschule HAWK Fakultät für Soziale Arbeit und Gesundheit und entwickelt und durchgeführt.

Folgende Zuständigkeiten wurden festgelegt:

Trägerschaft, Leitung, Koordination und Evaluation übernahm WiN - wissenschaftliche Weiterbildung in Netzwerken (vormals M.O.S.) - der Stiftung Universität Hildesheim, Diplom Pädagogin Annette Hoppe.

Akquirierung der Referentinnen und Organisation der Kurse oblag der VHS Hildesheim, Frau Stefanie Greber, Programmbereichsleitung Kinder-VHS /Koordination Kita & VHS.

Zuständig für die Kitas war die Stadt Hildesheim, Frau Andrea Reimer, Leiterin des Familienbüros.

Die Entwicklung der Module lagen in der Verantwortung von Prof. Dr. Ruth Jäger, HAWK Fakultät für Soziale Arbeit und Gesundheit, Prof. Dr. Matthias Kruse und Martina Oster vom Institut für Musik und Musikwissenschaften der Stiftung Universität Hildesheim und Dr.

Roland Hermann, ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung Universität Hildesheim und Leiter von "Dinatek - Institut für die Didaktik naturwissenschaftlicher und technischer Bildung".

3. Zeitlicher Ablauf und Durchführung

Der Projektzeitrahmen betrug insgesamt 14 Monate, vom 01.12.2008 bis zum 27.02.2010. Die Planungs- und Entwicklungsphase betrug drei Monate. In diesem Zeitraum fanden alle organisatorischen Absprachen und Planungen statt, wurden die Module entwickelt und erfolgte die Vermittlung der Modulinhalte an die Referentinnen.

Die Weiterbildung startete im April 2009 mit dem ersten Modul "Musik und Bewegung". Im Mai folgte das zweite Modul "Emotionale Entwicklung und soziales Lernen". Der beginnende Kitastreik verursachte Terminverschiebungen. Dadurch und durch die den Streik verursachende Unzufriedenheit mit der Arbeits- und Tarifsituation in den Kindertagesstätten war die Stimmung der teilnehmenden KitamitarbeiterInnen weniger "offen" als bei den beiden anderen Modulen. Dort war die Atmosphäre entspannter und weiterbildungsbereiter. Das Modul "Natur und Lebenswelten", das im Juni durchgeführt werden sollte, musste auf den September 2009 verschoben werden, da durch den bundesweiten Kitastreik die Teilnahme der angemeldeten pädagogischen Mitarbeiterinnen im Juni nicht gewährleistet war. Pro Modul wurden jeweils zwei Kurse durchgeführt.

Die Evaluation und Auswertung erfolgte im Dezember 2009 und Januar 2010.

Im Anschluss daran wurden die Module einer Optimierung auf Grundlage der Evaluationsergebnisse und Erfahrungen der Referentinnen unterzogen.

4. ModulentwicklerInnen

Modul "Musik und Bewegung"

Das Modul "Musik und Bewegung" wurde verantwortet und begleitet von

Prof. Dr. Matthias Kruse

Prof. Dr. Matthias Kruse (*1959) ist seit 2006 Prof. für Musik und ihre Vermittlung am Institut für Musik und Musikwissenschaften am FB II Kulturwissenschaften der Stiftung Universität Hildesheim. Prof. Dr. Kruse studierte Schulmusik, Germanistik, Pädagogik und Instrumentalpädagogik an der Folkwang-Hochschule / Universität Essen und an der Universität Dortmund, wo er 1992 promovierte. Im Jahr 2000 folgte die Habilitation. Prof. Dr. Kruse hat zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Musikpädagogik und Musikwissenschaft veröffentlicht.

Entwickelt und ausgearbeitet wurde das Modul von

Dipl. Kulturwissen. Martina Oster

Martina Oster ist Diplom Kulturwissenschaftlerin, Instrumentallehrerin und studierte an der Universität Hildesheim. Von 1991-1997 war sie Redakteurin für die Fachzeitschrift „Musik und Unterricht“ im Friedrich-Verlag. Sie unterrichtete von 1998 - 2000 musikalische Früherziehung in Eltern-Kind-Gruppen. Von 2000-2003 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Musikinstitut der Universität Hildesheim tätig und von 2003 bis 2009 u.a. Fachpraktikumsbeauftragte für die Fachpraktika im Rahmen der Musiklehrausbildung an der Stiftung Universität Hildesheim. Zur Zeit ist Martina Oster an der HAWK als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig.

Forschung und Veröffentlichungen zum Bereich Musik und Gender.

Modul „Emotionale Entwicklung und soziales Lernen“

Das Modul „Emotionale Entwicklung und soziales Lernen“ wurde gemeinsam entwickelt von

Frau Prof. Dr. Ruth Jäger

Diplom- Musikpädagogin (1987; HfM „Hanns Eisler“ Berlin), Fachlehrerin für elementare Musikerziehung (1991; BfmJ Trossingen, HfMT Hamburg, VdM), Diplom-Psychologin (1999; TU Berlin), systemische Beraterin/Begleiterin (2000; IST Berlin), Dr. rer. nat (2006; TU Dresden), Trägerin des Georg Sieber Preises (2000), Stipendiatin DGVT (2006-2008). Seit 2000 wissenschaftliche Tätigkeit und/bzw. akademische Lehrtätigkeit: u.a. 2000 wiss. Mitarbeiterin im Rahmen der „Nationalen Qualitätsinitiative im System der Tageseinrichtungen für Kinder“ IfP München, 2000-2006 wiss. Mitarbeiterin im Fachbereich Psychologie an der TU Dresden, seit 2008 Professorin für „Pädagogik und Soziale Arbeit“ an der HAWK mit elementarpädagogischem Schwerpunkt. Forschung u.a. in den Bereichen psychische Gesundheit, Qualitätssicherung und Evaluation, Methoden der empirischen Sozialforschung.

Dipl. Psychologin Elisabeth Jürgens

Elisabeth Jürgens hat an der TU Braunschweig studiert. Sie hat folgende Zusatzausbildungen und Abschlüsse: Verhaltenstherapeutin, Familientherapeutin, Supervisorin und Systemische Supervisorin. Sie war in verschiedenen Beratungsstellen in Niedersachsen tätig und war Lehrbeauftragte an der Fachhochschule BS/WF und der TU Braunschweig. Seit 1999 hat Frau Jürgens die Approbation und ist ins Ärzteregister der KV Niedersachsen eingetragen. Sie ist Mitglied des Herausgebergremiums der Zeitschrift "Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen", seit 2006 Landessprecherin des DGVT (Deutsche Gesellschaft für VerhaltensTherapie) Niedersachsen und Mitglied in verschiedenen Verbänden.

Modul "Natur und Lebenswelten"

Das Modul "Natur und Lebenswelten" wurde entwickelt von

Dr. Roland Hermann

Dr. Roland ist Diplom Pädagoge und Dr. Phil für Technikdidaktik. Er war von 1999 bis 2000 an der TU Braunschweig als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Ab 2002 bis 2007 war Dr. Hermann wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Grundschuldidaktik und Sachunterricht an der Universität Hildesheim im Bereich Natur und Technik, 2003-2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Physik und Technik an der Stiftung Universität Hildesheim, Leiter der Physik-Sammlung, Gründung und Leitung des Projektes „Spiel, Spaß und Physik“. Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Tätigkeit hat er u.a. Workshops im Bereich Natur und Technik für Kinder, SchülerInnen, ErzieherInnen und LehrerInnen durchgeführt. 2007 fand die Gründung der Fa. DINATEK - Institut für die Didaktik der Natur und Technik statt, deren Leiter Dr. Hermann ist. Dr. Hermann veröffentlichte zahlreiche Beiträge zur Didaktik naturwissenschaftlicher und technischer Bildung.

5. Modulinhalte

Modul "Musik und Bewegung"

"Der Alltag in Kindertagesstätten ist u.a. geprägt durch ein Miteinander von Kindern aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Im Mittelpunkt der Weiterbildung stehen daher Lieder aus verschiedenen Kulturen, denn je jünger Kinder sind, desto offener sind sie für neue Klänge und Melodien. Da gemeinsames Musikmachen oder Singen eine wichtige Bedeutung für das Zusammenleben in der Gruppe hat, sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie Kinder zum gemeinsamen Singen und Musikmachen angeleitet werden können und dies unter Berücksichtigung neuester musikpsychologischer Erkenntnisse zum Musiklernen. Die Weiterbildungsmaßnahme hat zudem nachfolgende Inhalte:

- Lieder aus unterschiedlichen Kulturkreisen singend, musizierend, bewegend aneignen,
- Vermittlung grundlegender Kenntnisse über die kindliche Singstimme,
- Ganzheitliche Methoden der Liedvermittlung kennen lernen und erproben,
- Lieder unterschiedlicher Kulturen auf charakteristischen Instrumenten begleiten lernen,
- Lernen, Kinder dazu anzuleiten, sich zu Musik frei oder auch koordiniert zu bewegen."

(aus dem Ankündigungstext)

Modul „Emotionale Entwicklung und soziales Lernen“

"Tageseinrichtungen für Kinder haben den Auftrag, Kinder zu erziehen, zu bilden und zu betreuen. Die Kinder sollen insbesondere in ihrer Persönlichkeit gestärkt, in sozial verantwortliches Handeln eingeführt, in ihrer Erlebnisfähigkeit gefördert und es sollen ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten zur eigenständigen Lebensbewältigung vermittelt werden. Das Modul „Emotionale Entwicklung und soziales Lernen“ möchte die Erzieherinnen bei der Erfüllung dieser anspruchsvollen Aufgabe unterstützen, ihnen Anregungen geben. Gerade für Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren ist der Erwerb emotionaler und sozialer Kompetenzen eine zentrale Entwicklungsaufgabe. Ihre erfolgreiche Bewältigung bestimmt zum einen die Qualität der sozialen Beziehungen, welche die Kinder eingehen werden. Zum anderen gibt es zahlreiche Hinweise dafür, dass Kinder mit mangelnder emotionaler und sozialer Kompetenz eher problematisches Verhalten zeigen und anfälliger für die Entwicklung von psychischen Störungen, Delinquenz und Suchtverhalten sind. Da emotionale Kompetenz die Basis für soziale Kompetenz darstellt, liegt der inhaltliche Schwerpunkt der drei Weiterbildungseinheiten beim Thema emotionale Kompetenz. Verbindungen zum Konstrukt der sozialen Kompetenz werden anhand von Filmen, Bilderbüchern und Bausteinen aus Präventionsprogrammen hergestellt. Die Kursteilnehmerinnen werden in dem Kurs

- erfahren, was unter emotionaler und sozialer Kompetenz zu verstehen ist,
- sich dann ausführlicher mit den Themen Angst und Aggression beschäftigen,
- Ideen entwickeln, wann und wie sie das Thema Emotionen in den pädagogischen Alltag einbringen können,
- Material und Methoden zur Unterstützung der emotionalen und sozialen Entwicklung von Kindern kennen lernen und teilweise erproben,
- Perspektiven für weitere Qualifikationen und Unterstützungsmöglichkeiten erhalten."

(aus dem Ankündigungstext)

Modul: "Natur und Lebenswelten"

"Die Teilnehmerinnen entwickeln konkrete Vorstellungen zur Umsetzung des Orientierungsplanes im Schwerpunkt „Natur und Lebenswelt“. Beispielhaft werden leicht nachvollziehbare Experimente entworfen, durchgeführt und modellhaft in Projekte eingebunden. Aus beispielhaften lebensweltlichen Bezügen werden Ideen für vielfältig vernetzte Projekte auch mit anderen Themenbereichen entwickelt. Die Teilnehmerinnen werden in Kleingruppen selbst aktiv. Grundlegende Phänomene werden in Experimenten mit Alltagsmaterialien selbst untersucht. In Kurzpräsentation werden die Arbeitsergebnisse, einschließlich einer Themenkiste mit Alltagsmaterialien, vorgestellt und reflektiert.

Die Kursgestaltung ist praxisnah und zur einfachen Umsetzung im Alltag ausgerichtet. Das

erforderliche Wissen wird vermittelt, Fertigkeiten werden weiter entwickelt und Lösungswege aufgezeigt.

Die Kursteilnehmerinnen sollen in dem Kurs:

- Vorstellungen (weiter-)entwickeln zur Erziehung im Bereich Natur und Umwelt
- Alltagsvorstellungen hinterfragen, Phänomene erkennen, Natur und Technik als Lebenskunst erfahren,
- Mit Alltagsmaterialien experimentieren, Themenkiste gestalten,
- Ideen zur Gestaltung und Nutzung des Außen- und Innenbereichs austauschen."

(aus dem Ankündigungstext)

6. Evaluation und Auswertung

6.1 Erste Befragung

Unmittelbar nach Beendigung der Kurse wurden die einzelnen Module mit einem Fragebogen zu ihrer momentanen Einschätzung zum Kursinhalt und -verlauf befragt. Die TeilnehmerInnen konnten die Fragen mit Hilfe einer Skala zwischen 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) bewerten.

Zusammenfassend lässt sich feststellen:

Modul "Musik und Bewegung"

Das Modul "Musik und Bewegung" wurde von den Teilnehmenden überdurchschnittlich hoch mit "1" - sehr gut - beurteilt (68,8 %).

Alle abgefragten neun Aspekte (siehe im Folgenden) wurden zusammengenommen von den 11 Befragten im Durchschnitt mit 68,8 % mit der Note "1" (sehr gut) und 30,3 % mit "2" bewertet. Nur eine Teilnehmerin vergab bei dem Aspekt "Möglichkeit der Mitarbeit und Beteiligung" die Note "3".

Am besten schnitten die Referentinnen mit 11 x (100%) der Wertung "1" (sehr gut) ab. Die Aspekte "Inhalt des Moduls", "Verwertbarkeit in der Praxis", "Methodik und Arbeitsformen", "Möglichkeit der Mitarbeit und Beteiligung" und "Arbeitsklima" wurden 7 bis 9 x mit "1" (sehr gut) bewertet.

Folgende Ergebnisse erbrachten die Befragungen der TeilnehmerInnen im Einzelnen:

- Kurs 1

Befragte TeilnehmerInnen: 5

Den *Inhalt des Moduls* beurteilten

3 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
2 TeilnehmerInnen mit "2".

Berücksichtigung von Vorerfahrungen und Interessen der Teilnehmenden beurteilten

3 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
2 TeilnehmerInnen mit "2".

Vermittlung neuer Inhalte, Methoden oder Konzepte beurteilten

3 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
2 TeilnehmerInnen mit "2".

Verwertbarkeit für die Praxis beurteilten

4 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
1 TeilnehmerIn mit "2".

Die *ReferentInnen* beurteilten

5 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Methodik und Arbeitsformen beurteilten

4 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
1 TeilnehmerIn mit "2".

Die *Möglichkeit der Mitarbeit und Beteiligung* beurteilten

3 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut),
1 TeilnehmerIn mit "2" und
1 TeilnehmerIn mit "3".

Das *Arbeitsklima* beurteilten

3 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
2 TeilnehmerInnen mit "2".

Das *Verhältnis persönlicher Aufwand und Nutzen* beurteilten

2 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
3 TeilnehmerInnen mit "2".

Kurs 2

Befragte TeilnehmerInnen: 6

Den *Inhalt des Moduls* beurteilten

4 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
2 TeilnehmerInnen mit "2".

Berücksichtigung von Vorerfahrungen und Interessen der Teilnehmenden beurteilten

3 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
3 TeilnehmerInnen mit "2".

Vermittlung neuer Inhalte, Methoden oder Konzepte beurteilten

5 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
1 TeilnehmerIn mit "2".

Verwertbarkeit für die Praxis beurteilten

4 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
2 TeilnehmerInnen mit "2".

Die *ReferentInnen* beurteilten

6 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Methodik und Arbeitsformen beurteilten

5 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
1 TeilnehmerIn mit "2".

Die *Möglichkeit der Mitarbeit und Beteiligung* beurteilten

5 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
1 TeilnehmerIn mit "2".

Das *Arbeitsklima* beurteilten

5 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
1 TeilnehmerIn mit "2".

Das *Verhältnis persönlicher Aufwand und Nutzen* beurteilten

3 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
3 TeilnehmerInnen mit "2".

Gesamtergebnis Kurs 1 und 2

Befragte TeilnehmerInnen Kurs 1 und 2 gesamt: 11

Den *Inhalt des Moduls* beurteilten

7 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
4 TeilnehmerInnen mit "2".

Berücksichtigung von Vorerfahrungen und Interessen der Teilnehmenden beurteilten

6 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
5 TeilnehmerInnen mit "2".

Vermittlung neuer Inhalte, Methoden oder Konzepte beurteilten

6 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
5 TeilnehmerInnen mit "2".

Verwertbarkeit für die Praxis beurteilten

8 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
3 TeilnehmerIn mit "gut".

Die *ReferentInnen* beurteilten

11 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Methodik und Arbeitsformen beurteilten

9 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
2 TeilnehmerIn mit "2".

Die *Möglichkeit der Mitarbeit und Beteiligung* beurteilten

8 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut),
2 TeilnehmerInnen mit "2" und
1 TeilnehmerIn mit "3".

Das *Arbeitsklima* beurteilten

8 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und

3 TeilnehmerInnen mit "2".

Das *Verhältnis persönlicher Aufwand und Nutzen* beurteilten

5 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und

6 TeilnehmerInnen mit "2".

Modul "Emotionale Entwicklung und soziales Lernen"

Das Modul "Emotionale Entwicklung und soziales Lernen" wurde zu 70 % mit "1" (sehr gut) und "2" bewertet.

(Note "1": 17,49 % und Note "2": 52,47 %)

22,26 % bewerteten das Modul mit Note "3".

Überwiegend mit "1" (sehr gut) und "2" wurden die Aspekte *Inhalte / die Referentin / die Methodik und Arbeitsform / Möglichkeiten der Mitarbeit und Beteiligung / das Arbeitsklima / das Verhältnis persönlicher Aufwand und Nutzen* beurteilt.

Folgende Ergebnisse erbrachten die Befragungen der TeilnehmerInnen im Einzelnen:

- Kurs 1

Befragte TeilnehmerInnen: 3 (Kitastreik behinderte den Ablauf und die Teilnahme !!!

siehe auch "Durchführung")

Den *Inhalt des Moduls* beurteilten

1 Teilnehmerin mit "1" (sehr gut) und

2 TeilnehmerInnen mit "2".

Berücksichtigung von Vorerfahrungen und Interessen der Teilnehmenden beurteilten

2 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und

1 TeilnehmerIn mit "3".

Vermittlung neuer Inhalte, Methoden oder Konzepte beurteilten

2 TeilnehmerInnen mit "2" und

1 TeilnehmerIn mit "3".

Verwertbarkeit für die Praxis beurteilten

2 TeilnehmerInnen mit "2" und

1 TeilnehmerIn mit "3".

Die *ReferentInnen* beurteilten

1 TeilnehmerIn mit "1" (sehr gut) und

2 TeilnehmerInnen mit "2"

Methodik und Arbeitsformen beurteilten

2 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und

1 TeilnehmerIn mit "2".

Die *Möglichkeit der Mitarbeit und Beteiligung* beurteilten

2 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und

1 TeilnehmerIn mit "2".

Das *Arbeitsklima* beurteilten

2 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und

1 TeilnehmerInnen mit "2".

Das *Verhältnis persönlicher Aufwand und Nutzen* beurteilten

1 TeilnehmerIn mit "1" (sehr gut) und

2 TeilnehmerInnen mit "2".

Kurs 2

Anmerkung: In diesem Kurs kam die Streiksituation besonders zum Tragen. Die TeilnehmerInnen äußerten ihren Unmut über die zusätzliche Belastung. Außerdem fühlte sich eine TeilnehmerIn zur Teilnahme durch die Leitung verpflichtet, obwohl sie weniger Interesse daran hatte!

Befragte TeilnehmerInnen: 4 (Kitastreik behinderte den Ablauf und die Teilnahme !!!

siehe auch "Durchführung")

Den *Inhalt des Moduls* beurteilten

4 TeilnehmerInnen mit "2".

Berücksichtigung von Vorerfahrungen und Interessen der Teilnehmenden beurteilten

1 TeilnehmerIn mit "2",

2 TeilnehmerInnen mit "3" und

1 TeilnehmerInnen mit "4".

Vermittlung neuer Inhalte, Methoden oder Konzepte beurteilten

2 TeilnehmerInnen mit "2" und

2 TeilnehmerInnen mit "3".

Verwertbarkeit für die Praxis beurteilten

1 TeilnehmerInnen mit "2",

1 TeilnehmerIn mit "3" und

2 TeilnehmerIn mit "4".

Die ReferentInnen beurteilten

3 TeilnehmerInnen mit "2" und

1 TeilnehmerIn ohne Wertung

Methodik und Arbeitsformen beurteilten

2 TeilnehmerInnen mit "2",

1 TeilnehmerIn mit "3" und

1 TeilnehmerIn mit "4".

Die Möglichkeit der Mitarbeit und Beteiligung beurteilten

3 TeilnehmerInnen mit "2" und

1 TeilnehmerIn mit "3".

Das Arbeitsklima beurteilten

2 TeilnehmerInnen mit "2"und

2 TeilnehmerInnen mit "3".

Das Verhältnis persönlicher Aufwand und Nutzen beurteilten

2 TeilnehmerInnen mit "2" und

2 TeilnehmerInnen mit "3".

Gesamtergebnis Kurs 1 und 2

Befragte TeilnehmerInnen Kurs 1 und 2 gesamt: 7

Den *Inhalt des Moduls* beurteilten

1 Teilnehmerin mit "und

6 TeilnehmerInnen mit "2".

Berücksichtigung von Vorerfahrungen und Interessen der Teilnehmenden beurteilten

2 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut),

1 TeilnehmerIn mit "2",

3 TeilnehmerInnen mit "3" und

1 TeilnehmerIn mit "4".

Vermittlung neuer Inhalte, Methoden oder Konzepte beurteilten

4 TeilnehmerInnen mit "2" und

3 TeilnehmerInnen mit "3".

Verwertbarkeit für die Praxis beurteilten

3 TeilnehmerInnen mit "2",

2 TeilnehmerInnen mit "3" und

2 TeilnehmerInnen mit "4".

Die ReferentInnen beurteilten

1 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut),

5 TeilnehmerInnen mit "2" und

1 TeilnehmerIn ohne Wertung.

Methodik und Arbeitsformen beurteilten

2 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut)

3 TeilnehmerInnen mit "2" ,

1 TeilnehmerIn mit "3" und

1 TeilnehmerIn mit "4".

Die Möglichkeit der Mitarbeit und Beteiligung beurteilten

2 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut),

4 TeilnehmerIn mit "2" und

1 TeilnehmerIn mit "3".

Das Arbeitsklima beurteilten

2 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut),

3 TeilnehmerInnen mit "2" und

2 TeilnehmerInnen mit "3".

Das *Verhältnis persönlicher Aufwand und Nutzen* beurteilten

1 TeilnehmerIn mit "1" (sehr gut),

4 TeilnehmerInnen mit "2" und

2 TeilnehmerInnen mit "3".

Modul: "Natur und Lebenswelten"

95,91 % bewerteten das Modul "Natur und Lebenswelten" mit "1" (sehr gut).

Die weiteren Bewertungen entfielen auf die Note "2".

- Kurs 1

Befragte TeilnehmerInnen: 4

Den *Inhalt des Moduls* beurteilten

4 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Berücksichtigung von Vorerfahrungen und Interessen der Teilnehmenden beurteilten

3 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und

1 TeilnehmerIn mit "2".

Vermittlung neuer Inhalte, Methoden oder Konzepte beurteilten

4 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Verwertbarkeit für die Praxis beurteilten

3 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und

1 TeilnehmerIn mit "2".

Die *ReferentInnen* beurteilten

4 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Methodik und Arbeitsformen beurteilten

4 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Die *Möglichkeit der Mitarbeit und Beteiligung* beurteilten

4 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Das *Arbeitsklima* beurteilten

4 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Das *Verhältnis persönlicher Aufwand und Nutzen* beurteilten

3 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
31 TeilnehmerIn mit "2".

Kurs 2

Befragte TeilnehmerInnen: 4

Den *Inhalt des Moduls* beurteilten

4 Teilnehmerinnen mit "1" (sehr gut).

Berücksichtigung von Vorerfahrungen und Interessen der Teilnehmenden beurteilten

4 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Vermittlung neuer Inhalte, Methoden oder Konzepte beurteilten

4 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Verwertbarkeit für die Praxis beurteilten

4 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Die *ReferentInnen* beurteilten

4 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Methodik und Arbeitsformen beurteilten

4 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Die *Möglichkeit der Mitarbeit und Beteiligung* beurteilten

4 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Das *Arbeitsklima* beurteilten

4 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Das *Verhältnis persönlicher Aufwand und Nutzen* beurteilten

4 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Gesamtergebnis Kurs 1 und 2

Befragte TeilnehmerInnen Kurs 1 und 2 gesamt: 8

Den *Inhalt des Moduls* beurteilten

8 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Berücksichtigung von Vorerfahrungen und Interessen der Teilnehmenden beurteilten

8 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
1 TeilnehmerIn mit "2".

Vermittlung neuer Inhalte, Methoden oder Konzepte beurteilten

8 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Verwertbarkeit für die Praxis beurteilten

8 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
1 TeilnehmerIn mit "2".

Die *ReferentInnen* beurteilten

8 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Methodik und Arbeitsformen beurteilten

8 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Die *Möglichkeit der Mitarbeit und Beteiligung* beurteilten

8 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Das *Arbeitsklima* beurteilten

8 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut).

Das *Verhältnis persönlicher Aufwand und Nutzen* beurteilten

7 TeilnehmerInnen mit "1" (sehr gut) und
1 TeilnehmerIn mit "2".

2. Befragung

Die zweite Befragung erfolgte im Dezember 2009. Die einzelnen Module wurden mit standardisierten Fragen und offenen Fragen untersucht.

Die allgemeinen Angaben (TeilnehmerInnen) waren zu allen drei Modulen gleich. Die anschließenden Bereiche wurden nach Inhalt der Module entsprechend verändert.

Folgende Felder wurden untersucht:

1. Allgemeine Angaben

2. Räumlichkeiten und Ausstattung

3. Qualifizierung

- Lernziele und -inhalte
- methodische Umsetzung

4. Organisation und Ablauf

Ziel der Befragung

Das Ziel der Befragung bestand darin, herauszuarbeiten inwieweit die Inhalte, Methodik und Didaktik der einzelnen Module nachhaltig zu neuen Erkenntnissen einerseits und andererseits zur Umsetzung in den jeweiligen Einrichtungen durch die TeilnehmerInnen geführt hatte.

Modul "Musik und Bewegung"

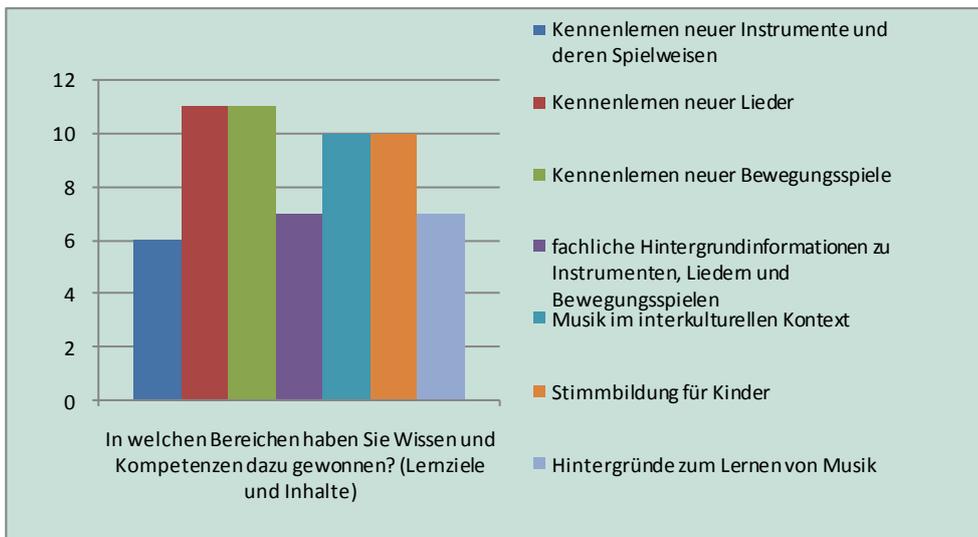
Die Befragung erfolgte neun Monate nach Durchführung der Weiterbildung.

12 TeilnehmerInnen konnten (gegenüber 11 TeilnehmerInnen am letzten Weiterbildungstag - 1. Befragung - des Moduls) befragt werden. 16 TeilnehmerInnen waren angemeldet, davon bekamen 13 TeilnehmerInnen einen Fragebogen, die anderen 4 TeilnehmerInnen waren nur einmal am Kurs anwesend. Von einer Teilnehmerin gab es keinen Rücklauf.

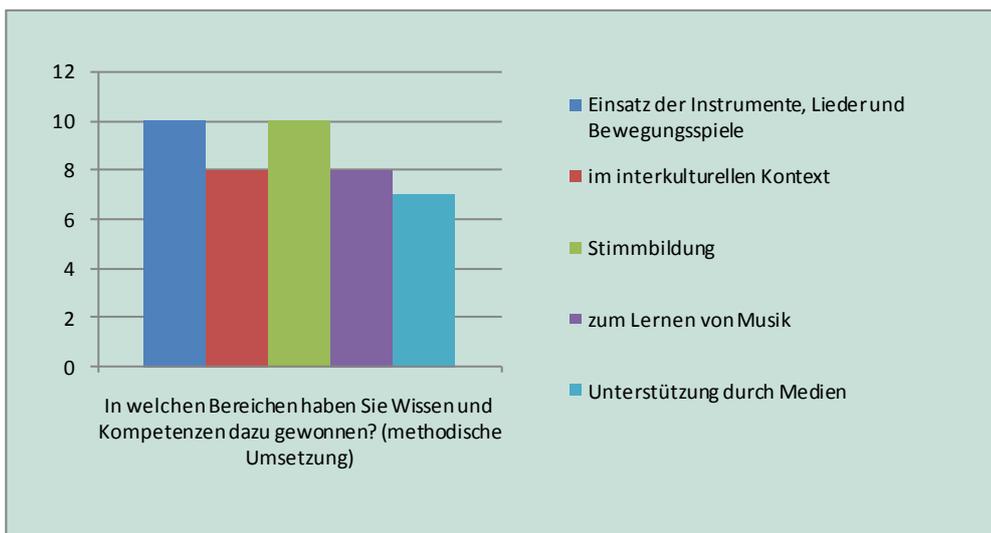
Ergebnis der Evaluation

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das Modul "Musik und Bewegung" auch neun Monate nach der Durchführung der Weiterbildung bei den befragten TeilnehmerInnen nachhaltig wirkt und innovatives Potential beinhaltet. Beispielsweise gaben im Bereich der Lernziele und -inhalte die Befragten an: 11 von 12 sowohl neue Lieder als auch Bewegungsspiele kennen gelernt zu haben, jeweils 10 der befragten TeilnehmerInnen in den Feldern "Musik im interkulturellen Kontext" und "der Stimmbildung für Kinder" sowie jeweils 7 der Befragten "fachliche Hintergrundinformationen zu den Instrumenten, Liedern und Be-

wegungsspielen" und "Hintergründe zum Lernen von Musik (z.B. Neurobiologischer Ansatz nach Edwin Gordon)" ein Zuwachs an Wissen und Kompetenz erworben zu haben.



Ähnlich gut fielen die Ergebnisse des Zugewinns von Wissen und Kompetenzen im Bereich der "methodischen Umsetzung" aus:



Es wurde deutlich, dass ein Zugewinn an Wissen und Kompetenz im hohem Maße stattgefunden hat.

Der in der ersten Befragung genannte Aspekt "Berücksichtigung von Vorerfahrungen und Interessen der Teilnehmenden" - mit 6 x "1" (sehr gut) und 5 x "2" von 11 Befragten bewertet - wurde in der zweiten Evaluation bestätigt. Alle Befragten bejahten die Frage "Konnten sie an ihrem Vorwissen und ihren Vorerfahrungen anknüpfen?".

Hier zeigt sich, dass das Modul an Wissen und Erfahrungen der pädagogischen MitarbeiterInnen aufnimmt und ggf. flexibel auf ihr Vorwissen eingegangen werden kann bzw. ihre

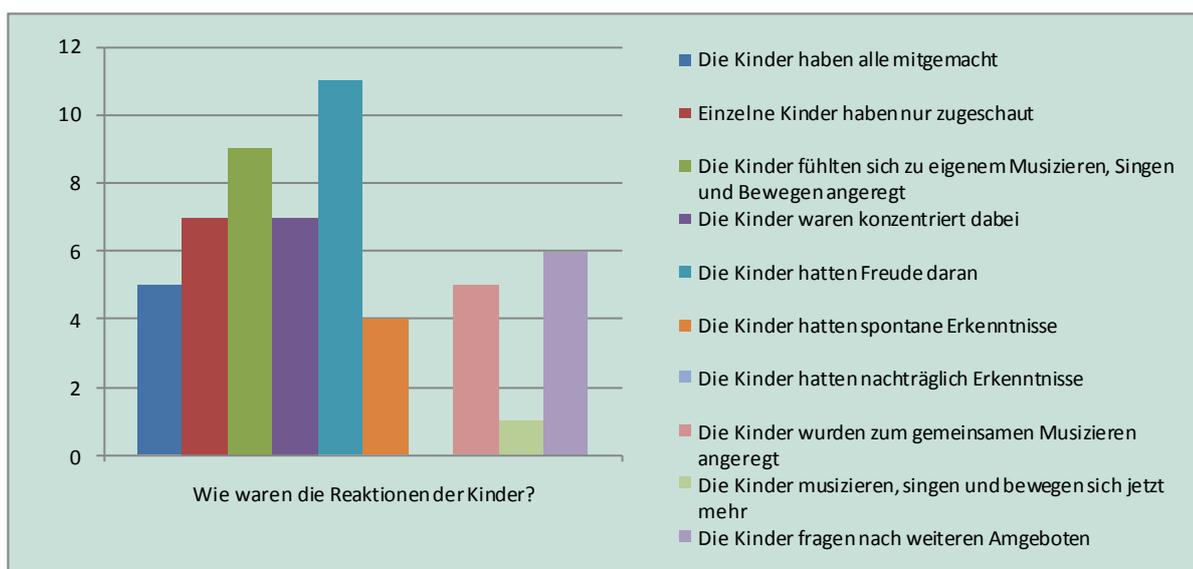
Erfahrungen eingebunden werden.

Alle befragte TeilnehmerInnen wurden durch die Weiterbildung motiviert die Lieder und Bewegungsspiele in ihrem Arbeitsalltag einzusetzen. So wurde das "Gelernte" auch überdurchschnittlich oft "täglich während des normalen Tagesablaufs" (8 Nennungen) aber auch "wöchentlich an bestimmten Tagen" (2) und "im Projekt" (2) eingesetzt.

Die Frage nach den Reaktionen der Kinder bestätigen diese Aussagen.

Die Kinder reagierten wie folgt wie:

11 der Befragten benannten "Die Kinder hatten Freude daran." und "Die Kinder fühlten sich zu eigenem Musizieren, Singen und Bewegen angeregt." als Reaktion der Kinder. Über die Hälfte der Kinder fragten nach "Wiederholung der Lieder und Bewegungsspiele".



Die Frage nach der "Weitervermittlung der Inhalte" ergab, dass 7 der befragten TeilnehmerInnen die Möglichkeit hatten, ihre neu erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen an ihre KollegInnen weiterzugeben, dies sowohl in täglichen Gesprächen als auch in Vorführungen und Dienstgesprächen.

Hier zeigt sich ebenfalls, dass das Modul "Musik und Bewegung" im Kitaalltag nachhaltig Wirkung zeigt.

Darüber hinaus wünschen sich 8 der Befragten eine "weiterführende und vertiefende" Weiterbildungsmaßnahme.

Fazit: Das Modul "Musik und Bewegung" ist eine sehr gut beurteilte Weiterbildungsmaßnahme, die die benannten Lernziele vermitteln konnte und sowohl innovativ als auch nachhaltig im Kitaalltag wirkt. Neben einem hohen Zugewinn an Wissen und Kompetenzen sowie in der methodischen Umsetzung, wurde deutlich dass die Weiterbildung alle TeilnehmerInnen

motiviert, das Erlernte in ihrer Arbeit umzusetzen. Vor allen die positiven Reaktionen der Kinder unterstrich, dass auch die Kinder motiviert wurden die Lieder und Bewegungsspiele auszuprobieren und zu wiederholen. Das gestiegene Interesse an diesem Bereich der Elementarbildung wurde mit dem Wunsch der TeilnehmerInnen an einer "weiterführenden und vertiefenden" Weiterbildungsverdeutlicht. Somit ist das Modul in seiner vorliegenden Form nach Inhalten, Methoden, Motivation, Einsetzbarkeit und Übertragung positiv zu bewerten.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

1. Allgemeine Angaben

Die Teilnehmenden waren zwischen 29 und 56 Jahre alt, wovon 9 zwischen 39 und 56 Jahre alt waren.

9 der Teilnehmerinnen waren von ihrer Ausbildung her Erzieherinnen, 2 Kinderpflegerinnen und eine beantwortete diese Frage nicht. 2 der Teilnehmerinnen waren unter 10 Jahren in Kindertagesstätten tätig, 3 über 10 Jahre, 3 über 20 Jahre und 2 über 30 Jahre. Eine Teilnehmende beantwortete dies Frage nicht.

2. Räumlichkeiten und Ausstattung

In 10 von 12 Kitas können die Kinder auch im Außenbereich musizieren, singen und Bewegungsspiele durchführen. In weiteren 2 Einrichtungen ist dies allerdings nur zu Festen möglich. Von den 10 Kitas gibt es in 2 Einrichtungen hierfür im Außenbereich einen Extrabereich.

Im Innenbereich können in 8 Kitas in allen Räumen musiziert, gesungen und Bewegungsspiele durchgeführt werden, in 6 Kitas besteht die Möglichkeit entweder zusätzlich oder nur in bestimmten Räumen. (Folgende Räume wurden benannt: Bewegungsräum (4), Turnhalle (4), Rollenspielraum (2), Turnraum (3), Gruppenraum (1))

Auf die Frage: "Mit welcher Ausstattung können die Kinder musizieren?" antworteten die Befragten 12 x mit Instrumenten. Folgende Instrumente wurden genannt:

7 TN: selbst gebastelte Instrumente (Rasseln aus Joghurtbechern, Regenmacher,
5x Trommeln, 4x Rasseln);

5 TN: Glocken;

4 TN: kleine Off-Instrumente, Trommeln, Rasseln, Gitarren;

3 TN: Klangspiele;

2 TN: Klanginstrumente, Triangel, Rhythmusinstrumente, Glockenspiel, Frosch,
Kastanietten, Tamburin;

1 TN: Xylophon und

2 TN: die normale Ausstattung.

Auf die Frage, ob nach der WB neue Instrumente und angeschafft wurden, antwortete nur eine Befragte mit "ja" (Rasseln).

Neue Liederbücher wurden 2 x angeschafft (Simsala Sim).

Neue Musikmedien wurden 1x angeschafft (Cds zur Entspannung).

Sonstige Materialien wurden ebenfalls 1 x angeschafft (Bewegungsmaterial).

3. Qualifizierung

In folgenden Bereichen wurden von den TeilnehmerInnen Wissen und Kompetenzen dazu gewonnen:

Im Bereich *Lernziele und -inhalte* gab es ein Zuwachs in folgenden Feldern:

(mehrere Kreuze waren möglich)

11 TN: Kennenlernen neuer Lieder,

11 TN: Kennenlernen neuer Bewegungsspiele,

10 TN: Musik im interkulturellen Kontext,

10 TN: im Bereich Stimmbildung für Kinder,

7 TN: fachliche Hintergrundinformationen zu den Instrumenten, Liedern und Bewegungsspielen,

7 TN: Hintergründe zum Lernen von Musik (z. B. Neurobiologischer Ansatz nach Edwin Gordon) und

6 TN: Kennenlernen neuer Instrumente und deren Spielweise.

Im Bereich *methodische Umsetzung* wurde ein Zugewinn in folgenden Feldern erzielt:

(mehrere Kreuze waren möglich)

10 TN: im Einsatz der Instrumente, Lieder und Bewegungsspiele,

10 TN: im Bereich der Stimmbildung,

8 TN: im interkulturellen Kontext,

8 TN: zum Lernen von Musik und

7 TN: Unterstützung durch Medien.

Auf die Frage: "Konnten Sie an ihrem Vorwissen und ihren Vorerfahrungen anknüpfen?" antworteten die Befragten 12 x mit "ja" (12 von 12).

Die Frage: "Welche Erfahrungen haben Sie mit den Liedern und Bewegungsspielen gemacht?" wurde wie folgt beantwortet:

11 TN "ja": Es hat das Gelernte veranschaulicht. (Enthaltung 1)

10 TN "ja": Es hat das Gelernte verfestigt.(Enthaltung 2)

11 TN "ja": Es hat mich motiviert die Lieder und Bewegungsspiele mit den Kindern

auszuprobieren. (Enthaltung 1)

Die Aussage: "Die WB hat mich motiviert die Lieder und Bewegungsspiele in der Kita einzusetzen!" wurde 12 x mit "ja" bestätigt.

Davon gaben an, "motiviert" worden zu sein:

12 TN durch Ausprobieren,

8 TN durch Bestätigung von anderen (durch Kinder 8x und KollegInnen 2x) und

7 TN durch Wissenserweiterung.

Die Frage "Wie haben Sie das Gelernte umgesetzt? " wurde folgendermaßen beantwortet:

(Mehrere Kreuze waren möglich!)

8 TN: täglich während des normalen Tagesablaufs,

2 TN: wöchentlich an bestimmten Tagen und

2 TN: in Projekten.

"Wie waren die Reaktionen der Kinder?" beurteilten die Befragten mit folgenden Aussagen:

(Mehrere Kreuze waren möglich!)

11TN: Die Kinder hatten Freude daran.

9 TN: Die Kinder fühlten sich zu *eigenem* Musizieren, Singen und Bewegen angeregt.

7 TN: Einzelne Kinder haben nur zugeschaut.

7 TN: Die Kinder waren konzentriert dabei.

6 TN: Die Kinder fragen nach weiteren Angeboten bzw. Wiederholungen der Lieder und Bewegungsspiele.

5 TN: Die Kinder haben alle mitgemacht.

5 TN: Die Kinder wurden zu *gemeinsamen* Musizieren, Singen und Bewegen angeregt.

4 TN: Die Kinder hatten spontane Erkenntnisse.

1 TN: Die Kinder musizieren, singen und bewegen sich jetzt mehr.

4. Organisation und Ablauf

Auf die Frage: "Wie haben Sie die Inhalte, Lieder und Bewegungsspiele in den Tages- und Wochenablauf eingebettet?" antworteten die Befragten mit:

(Mehrere Kreuze waren möglich!)

9 TN: spontan,

6 TN: geplant und

1 TN gar nicht.

Die Frage: "Haben Sie einzelne Inhalte, Lieder und Bewegungsspiele ausprobiert?" wurde 10 x mit "ja" beantwortet und 2 x mit "nein".

"Haben Sie die einzelnen Inhalte, Lieder und Bewegungsspiele in Projekten eingesetzt?" wurde mit 7 x "nein" und 5 x "ja" beantwortet. Die einzelnen Inhalte, Lieder und Bewegungsspiele wurden dabei jeweils in ein vorhandenes Projekt eingebettet.

Die Frage "Hatten Sie die Möglichkeit die Inhalte der Weiterbildung "Musik und Bewegung" an Ihre KollegInnen weiterzuvermitteln?" mit 7x "ja" und 5 x "nein" beantwortet.

Die Weitervermittlung der Inhalte erfolgte:

(Mehrere Kreuze waren möglich!)

7 x im täglichen Gespräch miteinander

2 x mit Vorführungen

1 x im Dienstgespräch

1 x mit Übungen

1 x mit didaktischem Hinweisen

1 x mit Hinweisen zur Umsetzung

Keine Nennung bekamen: "zu einem extra anberaumten Termin", in Vorträgen" und "mit theoretischem Material und Hinweisen".

Auf die Frage "Wie haben die KollegInnen die Inhalte umgesetzt?" antworteten die Befragten mit:

(Mehrere Kreuze waren möglich!)

4 TN: gar nicht,

2 TN: im täglichen bzw. wöchentlichen Ablauf und

1 TN: das ist mir nicht bekannt.

Keine Nennung erfolgte bei "in Projekten".

Die letzten Fragen konnten von den TeilnehmerInnen offen beantwortet werden:

Auf die Fragen "Was hat nachträglich betrachtet a) am meisten Ihr Interesse geweckt und b) Sie zum Umsetzen in die eigenen Praxis angeregt?" antworteten die Befragten:a) "am meisten Ihr Interesse geweckt":

3 TN: Stimmbildung,

3 TN: neue Lieder,

3 TN: Tänze,

2 TN: Bewegungsspiele,

2 TN: Buchideen,

2 TN: Stimmbildungsgeschichte,

1 TN: eigenes Ausprobieren,

1 TN: neue Instrumente,

1 TN: Erfahrungsaustausch mit anderen Teilnehmerinnen und

1 TN: sichere Umsetzung.

Bei b) "Sie zum Umsetzen in die eigenen Praxis angeregt" gaben die Befragten folgende Antworten:

3 TN: Stimmbildung,

3 TN: neue Lieder,

2 TN Tanzmusik,

1 TN: Bewegungslieder,

1 TN: mehr Sicherheit im eigenen Umgang,

1 TN: Stimmbildungsgeschichte und

1 TN: Bewegungsspiele.

Auf die Frage "Haben Sie Interesse an einer weiterführenden und vertiefenden Weiterbildungsmaßnahme zum Thema 'Musik und Bewegung' "? antworteten 8 TeilnehmerInnen mit "ja" und 3 mit "nein".

Begründet wurde der Wunsch nach einer weiterführenden Weiterbildung wie folgt:

3 TN: Gelerntes und Neues hinzulernen bzw. vertiefen,

2 TN: Tänze,

1 TN: Erlernen von neuem Liedgut und Bewegungselementen nach Musik,

1 TN: Stimmbildung vertiefen (method. Ansatz),

1 TN: es macht Spaß und Freude,

1 TN: neue Angebote,

1 TN: größere eigene Sicherheit,

1 TN: würde gerne noch mehr Themen mit Bewegung erfahren,

1 TN: konnte viel mitnehmen an Liedern und Spielen und

1 TN: mehr Ideen sammeln.

Modul "Emotionale Entwicklung und soziales Lernen"

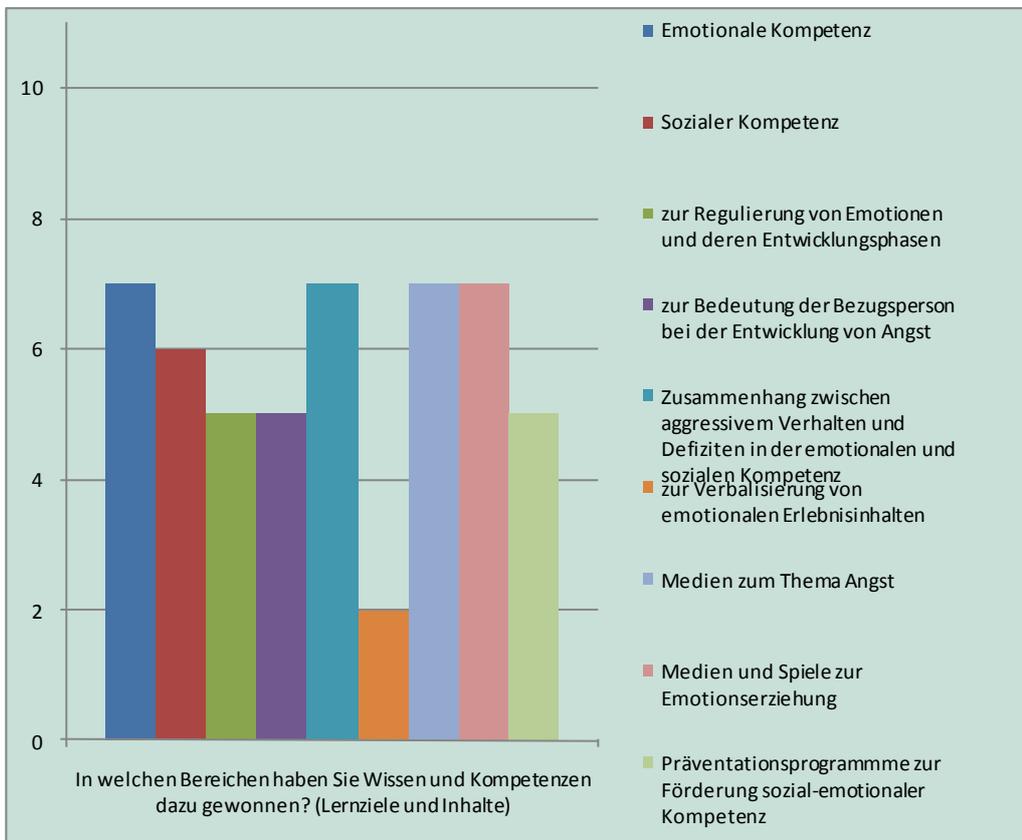
Die Befragung erfolgte acht Monate nach Durchführung der Weiterbildung.

11 TeilnehmerInnen konnten (gegenüber 7 TeilnehmerInnen am letzten Weiterbildungstag des Moduls) befragt werden. 15 TeilnehmerInnen waren angemeldet, davon bekamen 12 TeilnehmerInnen einen Fragebogen, die anderen 3 TeilnehmerInnen waren nur einmal im Kurs anwesend oder waren ganz verhindert. Von einer Teilnehmerin gab es keinen Rücklauf.

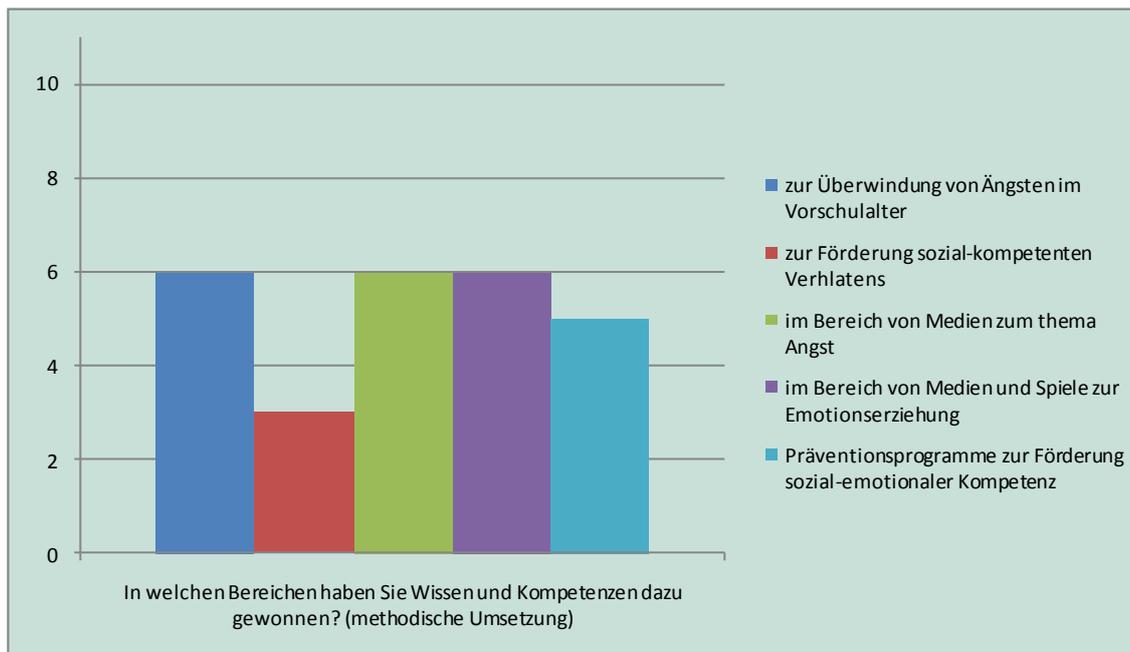
Ergebnis der Evaluation

Zusammenfassend betrachtet, ist das Modul "Emotionale Entwicklung und soziales Lernen" auch acht Monate nach der Weiterbildung positiv von den befragten TeilnehmerInnen bewertet worden. Es wurde deutlich, dass es nachhaltig wirkt und innovatives Potenzial aufweist.

Von den 11 Befragten nannten im Bereich "Lernziele und -inhalte" einen Wissens- und Kompetenzzugewinn in folgenden Feldern: 8 bzw. 7 Nennungen jeweils bei "Emotionaler Kompetenz", "Sozialer Kompetenz", "Zusammenhang zwischen aggressivem Verhalten und Defiziten in der emotionalen und sozialen Kompetenz" , "Medien im Bereich Angst" und "Medien und Spiele zur Emotionserziehung". Mehr als die Hälfte (jeweils 6 der Befragten) nannten einen Zuwachs an Wissen und Kompetenz in den Feldern "zur Bedeutung der Bezugsperson bei der Entwicklung von Angst" und "zur Regulierung von Emotionen und deren Entwicklungsphasen".



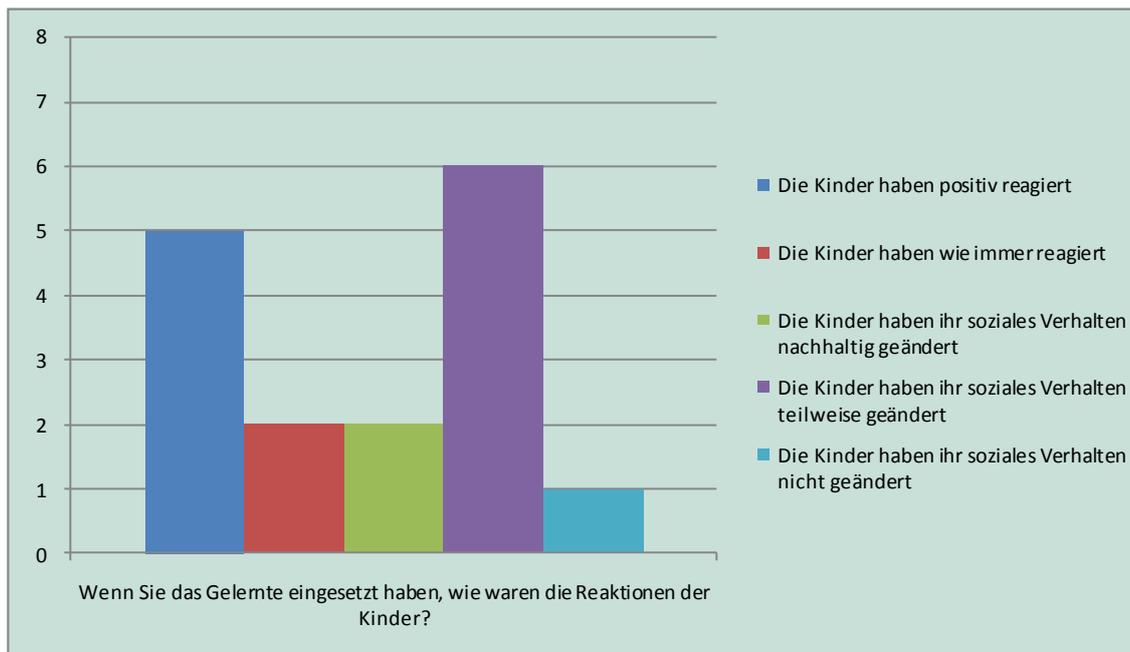
Auch im Bereich der *methodischen Umsetzung* gab es einen hohen Anteil an Wissens- und Kompetenzzuwachs.



Die meisten befragten TeilnehmerInnen (8) bestätigten die Aussage "Die Weiterbildung hat mich motiviert, das Gelernte in der Kita einzusetzen!"

Hier hat vor allem die "Wissenserweiterung" (7) die Befragten motiviert. Aber auch das "Ausprobieren" (5), die "Übungen und Medienangebote" (3) und "Bestätigung von anderen (Kinder, Kolleginnen und Eltern)" unterstützte ihre Motivation das Gelernte einzusetzen. Damit wird u.a. deutlich, dass das Verhältnis von Theorie und Praxis ausgewogen war und das Lernen und die folgende Umsetzung im Kitaalltag unterstützt.

Der Einsatz des "Gelernten" im Kitaalltag führte zu folgenden Reaktionen bei den Kindern: 6 der befragten TeilnehmerInnen gaben an, "Die Kinder haben ihr soziales Verhalten teilweise verändert.", 5 "Die Kinder haben positiv reagiert." und immerhin 2 "Die Kinder haben ihr soziales Verhalten nachhaltig geändert.". Diese Aussagen zeigen, dass die Umsetzung des Gelernten positive nachhaltige Verhaltensänderungen bei den Kindern herbeiführen kann.



Bei der Frage der *Weitervermittlung* der Inhalte des Moduls an die KollegInnen hatten 6 der Befragten die Gelegenheit das Gelernte weiterzugeben. Dies nicht nur im "täglichen Gespräch" (6), sondern auch in "Dienstgesprächen" (4).

Die offenen Antworten zu den Fragen "Was hat nachträglich betrachtet a) am meisten Ihr Interesse geweckt und b) Sie zum Umsetzen in die eigene Praxis angeregt?" verdeutlichte, dass viele *Inhalte der Weiterbildung nachhaltig gegenwärtig* sind.

Deutlich wurde in den Antworten auf die letzten zwei Fragen, dass *überdurchschnittlich viele befragte TeilnehmerInnen (8) eine weiterführende und vertiefende Weiterbildungsmaßnahme begrüßen* würden. Hier wurde vor allem auf das Themenbeispiel "Umgang mit Verlusten bei Trennung, Scheidung, Tod" Bezug genommen. Die Aussagen hoben die Wichtigkeit dieses Themenkomplexes und den Bedarf einer entsprechenden Weiterbildung hierzu hervor.

Bei dieser letzten Frage äußerten 2 TeilnehmerInnen Kritik an der Weiterbildung, die im Wesentlichen den "Zeitdruck der Referentin" betraf und die damit einhergehende mangelnde Zeit "zum Austausch von Erfahrungen, zur Erklärung von Fremdwörtern, Klärung von Verständnisfragen". Die Kritik wurde in der anschließenden Optimierung des Moduls durch Prof. Dr. Jäger aufgenommen und der Zeitrahmen erweitert. Die Struktur wurde ebenfalls noch einmal einer Prüfung unterzogen und optimiert.

Fazit: Die Bewertung der 1. Evaluation - 70 % der Befragten gaben in durchschnittlichen Bewertung Note "1" und "2" - wurde in der 2. Evaluation bestätigt. Trotz der schlechten Rahmenbedingungen durch den Streik und der TeilnehmerIn, die sich "verpflichtet" fühlte an der Weiterbildung teilzunehmen, zeigt sich durch den innovativen Charakter des Moduls, dass nachhaltig positive Veränderungen bei den Kindern in diesem schwierigen Erziehungsfeld nachweisbar sind. Durch gezieltes Abfragen wurde der hohe Bedarf an zusätzlicher weiterführende und vertiefende Weiterbildung deutlich.

Durch die anschließende Optimierung des Moduls durch Prof. Dr. Jäger steht für den Bereich emotionale Entwicklung und soziales Lernen eine uneingeschränkt sehr gut einsetzbare Weiterbildung zur Verfügung, die sowohl nachhaltig das Ziel erreicht, pädagogische MitarbeiterInnen den neusten Stand der Wissenschaft zu vermitteln bzw. Wissen und Kompetenzen auf dem Gebiet der Elementarpädagogik zu erweitern und zu vertiefen, sowie die Umsetzung in den Kitaalltag befördert.

Ergebnisse im Einzelnen:

1. Allgemeine Angaben

Die Teilnehmenden waren zwischen 19 und 56 Jahre alt, wovon 3 zwischen 19 und 27 Jahre, 3 zwischen 33 und 39, 2 zwischen alt waren 43 und 44 und 2 zwischen 50 und 56 Jahre alt waren.

7 der Teilnehmerinnen waren von ihrer Ausbildung her ErzieherInnen (1 x mit Zusatz Heilpädagogin sowie 1 Sozialpädagogin), 1 KinderpflegerIn und 2 SozialassistentInnen.

6 der Teilnehmerinnen waren bis zu 10 Jahren in Kindertagesstätten tätig, 3 der TeilnehmerInnen über 20 Jahre und 1 TeilnehmerIn 33 Jahre. 1 Teilnehmende beantwortete diese Frage nicht.

2. Räumlichkeiten und Ausstattung

Auf die Frage, ob nach der WB Materialien für den Bereich "Emotionale Entwicklung und soziales Lernen" angeschafft? Antwortete nur 1 Befragte mit "ja" ("Paule und Kistenkoblde" Buch)

3. Qualifizierung

In folgenden Bereichen wurden von den TeilnehmerInnen Wissen und Kompetenzen dazu gewonnen:

Im Bereich *Lernziele und -inhalte* gab es ein Zuwachs in folgenden Feldern:

(mehrere Kreuze waren möglich)

- 8 TN: im Bereich Emotionaler Kompetenz (Fertigkeiten, Entwicklung)
- 7 TN: im Bereich Sozialer Kompetenz (Fertigkeiten, Entwicklung)
- 6 TN: zur Regulierung von Emotionen und deren Entwicklungsphasen
- 6 TN: zur Bedeutung der Bezugsperson bei der Entwicklung von Angst
- 8 TN: im Zusammenhang zwischen aggressivem Verhalten und Defiziten in der emotionalen und sozialen Kompetenz
- 3 TN: zur Verbalisierung von emotionalen Erlebnisinhalten (Empathie)
- 7 TN: im Bereich Medien zum Thema Angst (z.B. Bilderbücher, Film)
- 7 TN: im Bereich Medien und Spiele zur Emotionserziehung
(Paula und die Kistenkobelde, Familie Erdmann)
- 5 TN: zu Präventionsprogrammen zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenz
(Faustlos, Papilio)

Im Bereich *methodische Umsetzung* wurde ein Zugewinn in folgenden Feldern erzielt:

(mehrere Kreuze waren möglich)

- 6 TN: zur Überwindung von Ängsten im Vorschulalter,
- 6 TN: im Bereich von Medien zum Thema Angst (z.B. Bilderbücher, Film)
- 6 TN: im Bereich von Medien und Spiele zur Emotionserziehung (Paula und die Kistenkobelde, Familie Erdmann)
- 5 TN: von Präventionsprogramme zur Förderung sozial- emotionaler Kompetenz (Faustlos, Papilio)
- 3 TN: zur Förderung sozial-kompetenten Verhaltens (z.B. "Spielzeug macht-Ferien" Tag)

Die Frage: "Welche Erfahrungen haben Sie mit den Übungen gemacht?" wurde wie folgt beantwortet:

(mehrere Kreuze waren möglich)

- 7 TN: "Ja" / 1 x "nein": Sie haben das Gelernte veranschaulicht. (3 x nicht angekreuzt!)
- 7 TN: "Ja" / 1 x "nein": Sie haben das Gelernte verfestigt. (3 x nicht angekreuzt!)
- 6 TN: "Ja" / 3 x "nein": Es hat mich motiviert das Gelernte mit den Kindern auszuprobieren.
(1 x nicht angekreuzt!)

Die Aussage: " Die WB hat mich motiviert das Gelernte in der Kita einzusetzen! " wurde 8 x mit "ja" bestätigt, 2 x mit "nein" und 1 Enthaltung beschieden.

Davon gaben an, "motiviert" worden zu sein:

7 TN durch Wissenserweiterung.

5 TN: durch Ausprobieren,

3 TN: durch Übungen und Medienangebote

3 TN: durch Bestätigung von anderen (1 x Kinder, 2 x KollegInnen und 1 x Eltern)

Die Frage "Wie haben Sie die Medien eingesetzt? " wurde folgendermaßen beantwortet:

(Mehrere Kreuze waren möglich!)

4 TN: täglich während des normalen Tagesablaufs,

2 TN: wöchentlich an bestimmten Tagen,

1 TN: noch nicht eingesetzt und

0 TN: in Projekten. - in Projekten

"Wie waren die Reaktionen der Kinder?" wurde folgendermaßen beantwortet:

(Mehrere Kreuze waren möglich!)

3 TN: Die Kinder fühlten sich zu verändertem Verhalten angeregt.

3 TN: Die Kinder hatten Freude.

3 TN: Die Kinder hatten spontane Erkenntnisse.

2 TN: Die Kinder hatten nachträglich Erkenntnisse.

2 TN: Das Verhalten der Kinder hat sich verändert.

1 TN: Die Kinder waren konzentriert dabei.

1 TN: Die Kinder haben alle mitgemacht.

1 TN: Einzelne Kinder haben sich zurück gehalten.

1 TN: sonstige Beobachtungen: "Da wir uns dazu nicht verändern müssten, veränderten sich auch nicht die Kinder"

0 TN: Die Kinder fragen nach weiteren Medienangeboten bzw. nach Wiederholung.

Auf die Frage "Haben Sie das Gelernte - bspw. veränderte Verhaltens- und Reaktionsweisen - in der täglichen Arbeit mit den Kindern eingesetzt?" antworteten die Befragten 8 x mit "ja" und 3 x mit "nein".

"Wie war die Reaktion der Kinder? Wurde wie folgt beantwortet:

(Mehrere Kreuze waren möglich!)

6 TN: die Kinder haben ihr soziales Verhalten teilweise geändert,

5 TN: die Kinder haben positiv reagiert,

- 2 TN: die Kinder haben wie immer reagiert,
- 2 TN: die Kinder haben ihr soziales Verhalten nachhaltig geändert und
- 1 TN: die Kinder haben ihr soziales Verhalten nicht geändert.

4. Organisation und Ablauf

Auf die Frage "Wie haben Sie die die Medienangebote in den Tages- und Wochenablauf eingebettet?" antworteten die Befragten mit:

(Mehrere Kreuze waren möglich!)

- 6 TN: gar nicht
- 4 TN: spontan
- 1 TN: "noch nicht"
- 0 TN: geplant

Die Frage: "Habe Sie einzelne Inhalte und Medienangebote ausprobiert?" wurde 3 x "ja" und 5 x "nein" bei beantwortet . 3 Befragten beantworteten diese Frage nicht.

"Haben Sie einzelne Inhalte und Medienangebote in Projekten eingesetzt?" wurde mit 7 x "nein" beantwortet und 2x "ja", wobei 1 Projekt sich zunächst noch in der Planung befindet. 2 der Befragten beantworteten diese Frage nicht.

Die Frage: "Hatten Sie die Möglichkeit die Inhalte der Weiterbildung `Emotionale Entwicklung und soziales Lernen´ an Ihre KollegInnen weiterzuvermitteln?" wurde mit 6 x "ja", 4 x "nein" und "Bisher noch nicht. Dienstbesprechung geplant!!" beantwortet.

Die Weitervermittlung der Inhalte erfolgte:

(Mehrere Kreuze waren möglich!)

- 6 x im täglichen Gespräch miteinander,
- 4 x im Dienstgespräch,
- 2 x mit didaktischem Hinweisen,
- 2 x Weitergaben von Kopien,
- 1 x in Vorträgen,
- 1 x mit theoretischem Materialien und Hinweisen und
- 1 x mit Hinweisen zur Umsetzung.

Auf die Frage "Wie haben die KollegInnen die Inhalte umgesetzt?" antworteten die Befragten mit:

(Mehrere Kreuze waren möglich!)

- 6 TN: das ist mir nicht bekannt und
- 1 TN: gar nicht.

Die letzte Frage konnten von den TeilnehmerInnen offen beantwortet werden:

Die Frage "Was hat nachträglich betrachtet a) am meisten Ihr Interesse geweckt und b) Sie zum Umsetzen in die eigenen Praxis angeregt?" beantworteten die Befragten folgendermaßen:

a) am meisten Ihr Interesse geweckt:

1 TN: "Empathie"

1 TN: "Die Medienangebote zur Angstbewältigung bei Kindern, der Zusammenhang zwischen aggressiven Verhalten u. sozialer Kompetenz, Entwicklung von sozialer Kompetenz."

1 TN: "Überwindung von Ängsten"

1 TN: "Verarbeitung und Erleben der kindlichen Ängste, Aggressionen und wie geht es den Kindern, von denen sie ausgehen."

1 TN: "Das Zusammenspiel zwischen aggressivem Verhalten und Defiziten in d. emotionalen u. sozialen Kompetenz."

1 TN: "Das Verhalten der Kinder im Hinblick auf die Regulierung ihrer Emotionen."

1 TN: "Die Erkenntnis, dass die soziale/emotionale Entwicklung gerade in den ersten 6 Lebensjahren stattfindet und ausgeprägt wird!"

1 TN: "Das bewußtere Gespräch über Emotionen z.B. Fotos in Faustlos"

3 TN beantworteten diese Frage nicht.

b) Sie zum Umsetzen in die eigenen Praxis angeregt:

1 TN: "Übungen während der Fortbildung, Wissen über die Wichtigkeit der sozialen Kompetenz u. der emotionalen Entwicklung von sozialer Kompetenz.",

1 TN:: "Mimikspiel",

1 TN: "Materialien und Übungen",

1 TN: "Aktuelles Geschehen im Gruppenalltag. Das "bestimmte" Kind wurde eher geschätzt von d. anderen Kindern, die es vorher ausgeschlossen hatten."

1 TN:: "War mir schon immer wichtig, neue Blickwinkel und Erfahrungen bestärken mich in der Umsetzung."

6 der Befragten beantworteten diese Frage nicht.

Auf die Frage: "Haben Sie Interesse an einer weiterführenden und vertiefenden Weiterbildungsmaßnahme zu speziellen Themen des Inhaltsbereich `Emotionale Entwicklung und soziales Lernen` ", wie z.B. `Umgang mit Verlusten bei Trennung, Scheidung, Tod´?" ant-

worteten die Befragten mit 8 x "ja" und 1x mit "nein". 2 x wurde die Frage nicht beantwortet. Folgende Begründungen wurden zur Bejahung der Frage gegeben:

1 TN: "Weil es in der heutigen Zeit immer wieder zur Scheidung der Eltern kommt und die Kinder jederzeit damit konfrontiert werden können."

1 TN: "Bisher gab es in meiner täglichen Arbeit wenig Berührungspunkte mit dem Thema, aber es ist wichtig darauf vorbereitet zu sein."

1 TN: "Weil es viele alleinerziehende Elterneile gibt."

1 TN:: "Es ist interessant zu hören, wie wir am besten mit diesen Themen umgehen sollen."

1 TN:: "Alltagssituation der Kinder."

1 TN:: "Aktuelle Themen im täglichen Zusammensein `Unterstützender` werden können."

1 TN: "Wichtige Themen die einen selbst an- /berühren und manchmal die Professionalität zurückbleibt!"

Die Ablehnung der Frage wurde begründet mit:

1 TN: "Da ich leider nicht neue Erfahrungen durch diese Fortbildung bekommen habe! Vieles war nur angerissen und stand unter stetem Zeitdruck der Referentin. Ich fand es nicht wirklich durchstrukturiert und würde wenn - gerne an einer gezielt / geführten Fortbildung zu diesem Thema teilnehmen."

Bei der Nichtbeantwortung der Frage gab es einen ergänzenden Hinweis bzw. Kritik:

1 TN: "- Ich hätte mir mehr Zeit gewünscht, z.B. zum Austausch von Erfahrungen / zur Erklärung von Fremdwörtern / Klärung von Verständnisfragen. (Es wurde bei Fragen auf die knappe Zeit hingewiesen) und

- Den anfänglichen Mitschnitt (Tonaufnahme) der 1.ten Situation fand ich sehr unangenehm bzw., dass es erst nach vehementen Einsatz eingestellt wurde."

Modul "Natur und Lebenswelten"

Die Befragung erfolgte drei Monate nach Durchführung der Weiterbildung. 10 TeilnehmerInnen konnten (gegenüber 8 TeilnehmerInnen bei der ersten Befragung) befragt werden. 12 TeilnehmerInnen waren angemeldet. 1 TeilnehmerIn hatte nur einmal am Kurs teilgenommen und wurde nicht befragt. Von 1 TeilnehmerIn gab es keinen Rücklauf.

Ergebnisse der Evaluation

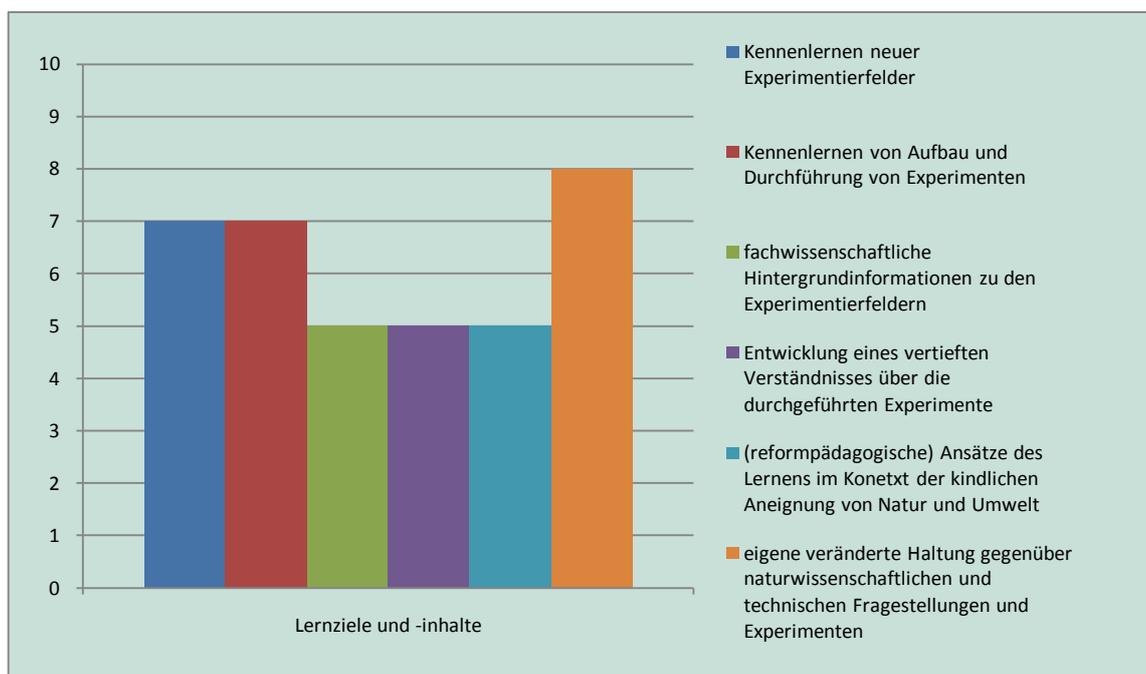
Als Resultat der 2. Evaluation ist festzustellen, dass die überdurchschnittlich sehr gute Bewertung des Moduls "Natur und Lebenswelten" in der 1. Evaluation, sich bestätigt.

Drei Monate nach der Durchführung der Weiterbildung wird deutlich, dass die Inhalte des Moduls nachhaltig in den Kindertagesstätten umgesetzt wurden. Das Innovative des Moduls

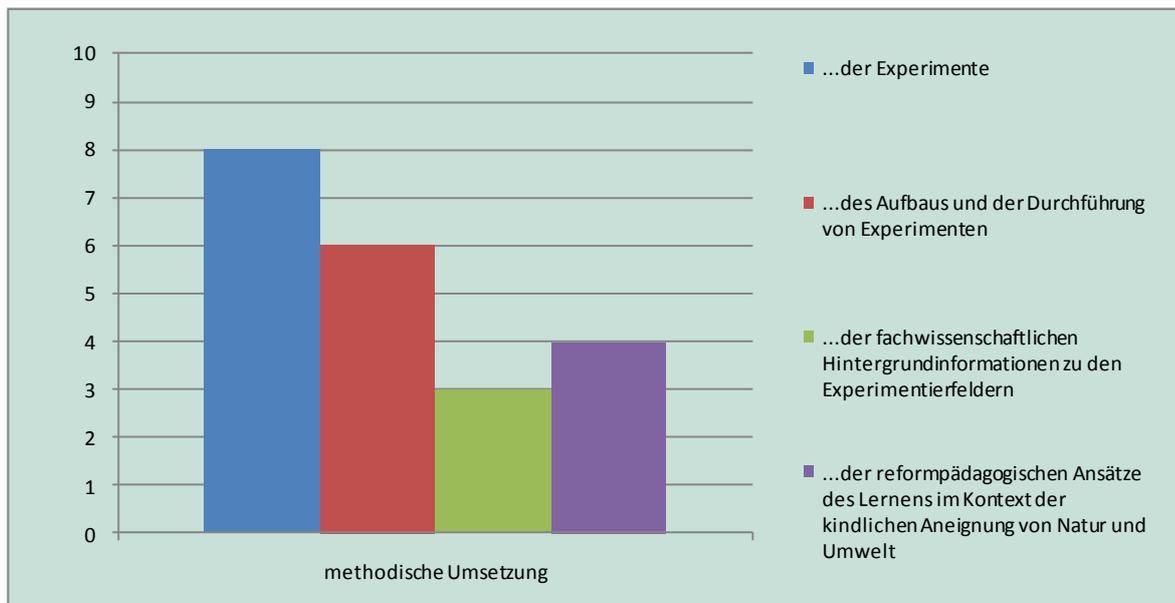
wurde vielfach durch die Antworten und Aussagen der Befragten verdeutlicht und unterstrichen.

So wurde im Bereich *Lernziele und -inhalte* ein Zuwachs an Wissen und Kompetenzen in folgenden Feldern von den Befragten festgestellt:

8 und 7 Nennungen gab es u.a. jeweils bei den Aussagen "eigene veränderte Haltung (z.B. Offenheit) gegenüber naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen und Experimenten", "Kennenlernen neuer Experimentierfelder" sowie "Kennenlernen von Aufbau und Durchführung von Experimenten", 5 Nennungen bei "fachwissenschaftliche Hintergrundinformationen zu den Experimentierfeldern", "Entwicklung eines vertieften Verständnisses über die durchgeführten Experimente" und "(reformpädagogischer) Ansätze des Lernens im Kontext der kindlichen Aneignung von Natur und Umwelt".



- Im Bereich *methodische Umsetzung* wurde ein Zugewinn in folgenden Feldern erzielt:



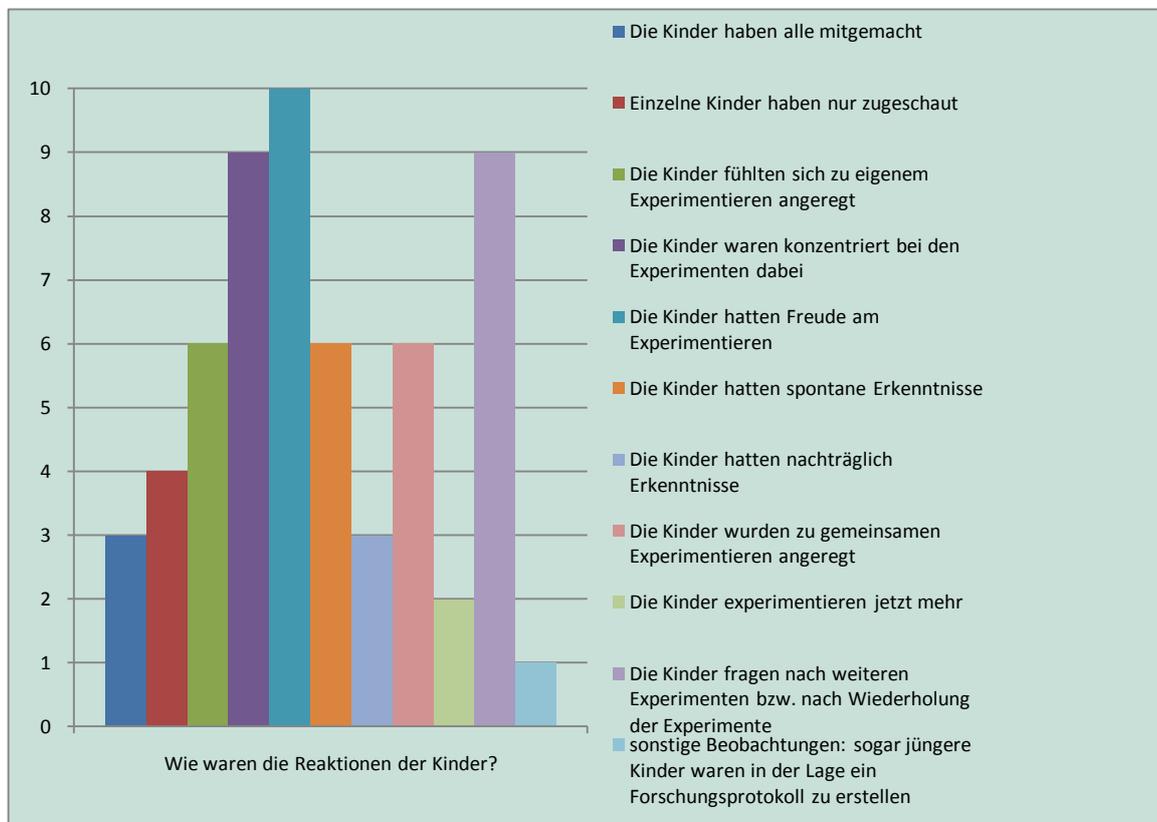
In beiden Bereichen ist somit ein hoher Zuwachs an Wissen und Kompetenz im Bereich "Natur und Lebenswelten" durch die Weiterbildung erzielt worden.

Wie auch in der 1. Evaluation beantworteten alle 10 Befragten "Konnten Sie an Ihrem Vorwissen und ihren Erfahrungen anknüpfen?" mit "ja". *Hier zeigt sich, dass das Modul an Wissen und Erfahrungen der pädagogischen MitarbeiterInnen aufnimmt und ggf. flexibel auf ihr Vorwissen eingegangen werden kann bzw. ihre Erfahrungen eingebunden werden.*

Alle 10 befragten TeilnehmerInnen wurden durch die Weiterbildung *motiviert* die Experimente in den Kitas einzusetzen. So wurden sie nicht nur durch die "Wissenserweiterung" (8), sondern auch durch die "Experimente selbst" (8) und die Bestätigung von anderen - vor allen der Kinder (7) aber auch durch die KollegInnen (3) motiviert. Die gleichermaßen hohen Nennungen von "Wissenserweiterung" und "Experimente" zeigen einen sehr *ausgewogenes und aufeinander abgestimmtes Verhältnis von Theorie und Praxis dieses Moduls* an, dass zur hohen Motivation der Umsetzung im Alltag der pädagogischen Mitarbeiter beiträgt. Aber auch die Bestätigung durch die Kinder verstärkte in hohem Maße die Motivation der TeilnehmerInnen.

Die Reaktionen der Kinder waren entsprechend überdurchschnittlich positiv. So gaben alle 10 Befragten an, "Die Kinder hatten Freude am Experimentieren.", 9 x wurde jeweils die Aussagen "Die Kinder waren konzentriert bei den Experimenten dabei." und "Die Kinder

fragen nach weiteren Experimenten bzw. nach Wiederholung der Experimente." angekreuzt und 6 x jeweils "Die Kinder fühlten sich zu eigenem Experimentieren angeregt.", "Die Kinder hatten spontane Erkenntnisse." sowie "Die Kinder wurden zu gemeinsamen Experimentieren angeregt.". Ein/e TeilnehmerIn machte zusätzlich die Beobachtung, "Sogar jüngere Kinder waren in der Lage ein Forschungsprotokoll zu erstellen.".



Bemerkenswert erscheint, dass die Experimente vor allen "spontan" (7) eingesetzt wurden, während sie dagegen "geplant" weniger häufig (4) stattfanden. Dieses Ergebnis spricht für die *einfache Handhabung* der Experimente, die mit *geringem Aufwand* positive Reaktionen bei den Kindern aber auch bei den MitarbeiterInnen hervorrufen. Bemerkenswert ist zudem, dass alle Kitas vor allen mit "*Alltagsmaterialien*" experimentiert haben. Dies zeigt ebenfalls die einfache Umsetzung im Alltag aber auch die Möglichkeit diesen Bereich *kostengünstig* aber auch "*kindgerecht*" auszuweiten.

Die Möglichkeit einer *Weitervermittlung des Gelernten an die KollegInnen* wurde von 8 befragten TeilnehmerInnen wahrgenommen. Davon geschah dies u.a. jeweils 3 x in Dienstgesprächen, mit Vorführungen und mit Übungen.

Bei den letzten Fragen wurde *das Erstaunen, die Begeisterung und das Interesse am Experimentieren mit Kindern deutlich*. "Was hat nachträglich betrachtet a) am meisten Ihr Interesse geweckt und b) Sie zum Umsetzen in die eigene Praxis angeregt?" Bei der Frage "am

meisten Ihr Interesse geweckt" wurden u.a. folgende Antworten gegeben :

"Umsetzung der Experimente, neue Themengebiete, die man bisher gar nicht in betracht gezogen hat" / "Experimente mit Wasser, Druck, Licht, weil sie mich selber verblüffen" / "Dass es wenig Anleitung erfordert, es mit Alltagsdingen umsetzbar ist, Kinder sehr motiviert und fasziniert dabei sind. `Staunen´können" / "Bestätigung an den Experimenten. Es ist nicht wichtig Erklärungen abzugeben, sondern auszuprobieren. Dies zeigte das Weiterexperimentieren der Kinder im Alltag. Es müssen nur neue Impulse gesetzt werden."

Die Hälfte der Befragten bekundeten abschließend *Interesse an eine "weiterführende und vertiefende" Weiterbildung* zum Thema "Natur und Lebenswelten".

Fazit: Beide Evaluationen zeigen sehr gute Resultate: Die TeilnehmerInnen dokumentierten große Begeisterung für das Experimentieren mit Kindern. Diese wiederum profitierten im hohen Maße von der Weiterbildung der pädagogischen MitarbeiterInnen. Innovativ war das Modul vor allem auch am Punkt der geänderten offneren Haltung der Befragten zum Bereich "Natur und Lebenswelten". Ein gestiegenes Interesse an turwissenschaftlichen Zusammenhängen verdeutlichte sich u.a. bei dem häufigen Einsatz der Experimente und dem Wunsch der Kinder nach Wiederholungen und weiteren Experimenten. Aufgrund unkomplizierter Versuchsaufbauten und kostengünstiger Umsetzung mit Hilfe von kindgerechten "Alltagsmaterialien" orientiert sich die Weiterbildung an den Lebenswelten der Kinder und den Möglichkeiten der Kindertagesstätten. So kann das Modul für die Weiterbildung von pädagogischen MitarbeiterInnen in Kindertagesstätten uneingeschränkt empfohlen werden.

Ergebnisse im Einzelnen:

1. Allgemeine Angaben

Die Teilnehmenden waren zwischen 28 und 58 Jahre alt, wovon 2 unter 30 Jahre, 5 über 40 Jahre und 3 über 50 Jahre alt waren.

6 der TeilnehmerInnen waren von ihrer Ausbildung her ErzieherInnen und 4 KinderpflegerInnen.

1 TeilnehmerInnen waren unter 10 Jahre, 3 über 10 Jahre, 3 über 20 Jahre und 2 über 30 Jahre in Kindertagesstätten tätig. Eine Befragte beantwortete die Frage nicht.

2. Räumlichkeiten und Ausstattung

In 9 TeilnehmerInnen gaben an, dass die Kinder auf dem gesamten Außengelände experimentieren können, 5 gaben an, dass es besondere Bereiche hierfür auf dem Gelände gibt. Im Innenbereich können die Kinder "in allen Räumen" experimentieren kreuzten 3 TeilnehmerInnen an, in bestimmten Räumen 6 und 1 Befragte nannte beantwortete die Frage nicht, nannte aber die zur Verfügung stehenden Räume. (*Folgende Räume wurden benannt: Freifläche, Sonnentzimmer/ Kreativraum, Tischspielraum, Bauraum, Turnhall, Kreativbereich, Werkraum, Teilbereiche in der Gruppe z.T. Projektbezogen; Experimentierecke; ohne Teppich; auf dem Turnboden, Mitarbeiterzimmer; Atelier, Werkraum; Möglichkeiten können geschaffen werden; Kommt immer auf die Experimente an; Experimentiertisch; Kreativraum, Bewegungsraum, Experimentierecke*)

Auf die Frage "Mit welcher Ausstattung können die Kinder experimentieren?" antworteten die Befragten:

(Mehrere Kreuze waren möglich! Ergänzungen waren möglich!)

10 TN: vorhandenes Alltagsmaterialien (z.B. Strohhalme, Korke, ...),

8 TN: vorhandene Bücher,

7 TN: Spiele,

7 TN: Werkzeuge (z.B. Hammer, Nägel, ...) / 1x „wird erstellt“,

7 TN: spezielles Experimentierspielzeug,

5 TN: Themenkisten und

2 TN: sonstiges / 1 x Lupen / 1x Trichter, Behälter zum Abmessen: verschiedene Größen, etc.

"Wurden nach der WB neue Ausstattung und Materialien für Experimente angeschafft?2 beantworteten 1 TeilnehmerIn mit "ja" (Gläser; Flaschen, Cds, Luftballons) und 9 mit "nein".

3. Qualifizierung

In folgenden Bereichen wurden von den TeilnehmerInnen Wissen und Kompetenz dazu gewonnen:

- Im Bereich *Lernziele- und inhalte* gab es ein Zuwachs in folgenden Feldern:

(Mehrere Kreuze waren möglich!)

8 TN: eigene veränderte Haltung (z.B. Offenheit) gegenüber naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen und Experimenten,

7 TN: Kennenlernen neuer Experimentierfelder,

7 TN: Kennenlernen von Aufbau und Durchführung von Experimenten,

- 5 TN: fachwissenschaftliche Hintergrundinformationen zu den Experimentierfeldern,
- 5 TN: Entwicklung eines vertieften Verständnisses über die durchgeführten Experimente und
- 5 TN: (reformpädagogischer) Ansätze des Lernens im Kontext der kindlichen Aneignung von Natur und Umwelt.

- Im Bereich *methodische Umsetzung* wurde ein Zugewinn in folgenden Feldern erzielt:

- 8 TN: der Experimente,
- 6 TN: des Aufbaus und der Durchführung von Experimenten,
- 4 TN: der (reformpädagogischen) Ansätze des Lernens im Kontext der kindlichen Aneignung von Natur und Umwelt und
- 3 TN: der fachwissenschaftlichen Hintergrundinformationen zu den Experimentierfeldern.

Auf die Frage "Welche Erfahrungen haben Sie mit den Experimenten gemacht?" antworteten die Befragten mit:

- 9 TN "ja": "Es hat das Gelernte veranschaulicht." (Enthaltung 1)
- 9 TN "ja": "Es hat das Gelernte verfestigt." (Enthaltung 1)
- 10 TN "ja": " Es hat mich zu weiterem Experimentieren motiviert."

Die Frage "Konnten Sie an Ihren Vorwissen und Ihren Erfahrungen anknüpfen?" wurde 10 x mit "ja" beantwortet.

"Die WB hat mich motiviert die Experimente in der Kita einzusetzen!" wurde ebenfalls 10 x mit "ja" beantwortet. Davon gaben an, "motiviert" worden zu sein:

- 8 TN: Durch Wissenserweiterung,
- 8 TN: Durch das Experimentieren selbst und
- 7 TN: Durch Bestätigung von andere (7 x Kinder , 3 x KollegInnen).

Die Frage "Wie haben Sie das Gelernte umgesetzt?" wurde folgendermaßen beantwortet:

(Mehrere Kreuze waren möglich!)

- 5 TN: in Projekten,
- 3 TN: täglich während des normalen Tagesablaufs,
- 2 TN: wöchentlich an bestimmten Tagen und
- 2 TN: keine Angaben.

"Wie waren die Reaktionen der Kinder?" beurteilten die Befragten mit folgenden Aussagen:

(Mehrere Kreuze waren möglich!)

10 TN: Die Kinder hatten Freude am Experimentieren.

9 TN: Die Kinder waren konzentriert bei den Experimenten dabei

9 TN: Die Kinder fragen nach weiteren Experimenten bzw. nach Wiederholung der Experimente.

6 TN: Die Kinder fühlten sich zu eigenem Experimentieren angeregt.

6 TN: Die Kinder hatten spontane Erkenntnisse.

6 TN: Die Kinder wurden zu gemeinsamen Experimentieren angeregt.

4 TN: Einzelne Kinder haben nur zugeschaut.

3 TN: Die Kinder haben alle mitgemacht.

3 TN: Die Kinder hatten nachträglich Erkenntnisse.

2 TN: Die Kinder experimentierten jetzt mehr.

1 TN: sonstige Beobachtungen: "sogar jüngere Kinder waren in der Lage ein Forschungsprotokoll zu erstellen"

4. Organisation und Ablauf

Auf die Frage "Wie haben Sie die Experimente in den Tages- und Wochenablauf eingebettet?" antworteten die Befragten mit:

(Mehrere Kreuze waren möglich!)

7 TN: spontan,

4 TN: geplant und

0 TN: gar nicht.

Die Frage "Habe Sie einzelne Inhalte und Experimente ausprobiert?" wurde 10 x mit "ja" beantwortet.

"Sollen alle Inhalte und Experimente eingesetzt werden?" beantworteten 4 TeilnehmerInnen mit "ja" und 5 TeilnehmerInnen mit "nein". 1 TeilnehmerIn beantwortete diese Frage nicht.

Die Frage "Haben Sie die einzelnen Inhalte und Experimente in Projekten eingesetzt?" beantworteten die Befragten mit 6 x "ja" und 3 x "ja". Eine Person machte keine Angaben.

"Wie wurden sie eingesetzt?" beantworteten die TeilnehmerInnen wie folgt:

4 TN: eingebettet in ein vorhandenes Projekt,

1 TN: in einem besonderen Projekt und

1 TN: das Projekt befindet sich in der Planung.

"Hatten Sie die Möglichkeit die Inhalte der Weiterbildung `Natur und Lebenswelten´ an Ihre KollegInnen weiterzuvermitteln?" wurde 8 x mit "ja" und 2 x mit "ja" beantwortet.

Die Antworten auf die Frage "Wenn ja: Wie wurden diese weitervermittelt?" lauteten folgen-

dermaßen:

(Mehrere Kreuze waren möglich!)

- 3 TN: im Dienstgespräch,
- 3 TN: mit Vorführungen,
- 3 TN: mit Übungen,
- 2 TN: mit Hinweisen zur Umsetzung,
- 2 TN: mit theoretischem Material und Hinweisen,
- 1 TN: zu einem extra anberaumten Termin,
- 0 TN: mit didaktischem Hinweisen und
- 0 TN: in Vorträgen.

Auf die Frage "Wie haben die KollegInnen die Inhalte umgesetzt?" antworteten die Befragten:

(Mehrere Kreuze waren möglich!)

- 5 TN: das ist mir nicht bekannt,
- 2 TN: im täglichen bzw. wöchentlichen Ablauf,
- 1 TN: in Projekten und
- 0 TN: gar nicht.

Die letzten Fragen konnten von den TeilnehmerInnen offen beantwortet werden!

Folgende Antworten wurden auf die Fragen "Was hat nachträglich betrachtet a) am meisten Ihr Interesse geweckt und b) Sie zum Umsetzen in die eigenen Praxis angeregt?" gegeben:

- "am meisten Ihr Interesse geweckt":

- 1 TN: "Durch das ausprobieren war ich motiviert, es weiterzugeben an die Kinder."
- 1 TN: "ausprobieren und gespannt sein, was passiert!"
- 1 TN: "meine eigene veränderte Haltung"
- 1 TN: "Umsetzung der Experimente, neue Themengebiete, die man bisher gar nicht in betracht gezogen hat"
- 1 TN: "Experimente mit Wasser, Druck, Licht, weil sie mich selber verblüffen"
- 1 TN: "Dass es wenig Anleitung erfordert, es mit Alltagsdingen umsetzbar ist, Kinder sehr motiviert und fasziniert dabei sind. `Staunen`können"
- 1 TN: "Bestätigung an den Experimenten. Es ist nicht wichtig Erklärungen abzugeben, sondern auszuprobieren. Dies zeigte das weiterexperimentieren der Kinder im Alltag. Es müssen nur neue Impulse gesetzt werden."
- 3 TN: Keine Angaben.

- "Sie zum Umsetzen in die eigenen Praxis angeregt":

1 TN: "Durch das ausprobieren war ich motiviert, es weiterzugeben an die Kinder."

1 TN: "begeisterung der kinder und neue ideen"

1 TN: "Interesse der Kinder/ gute Ausarbeitung der Experimente in dem Modul und method. Umsetzung"

1 TN: "der Spaß daran"

1 TN: "Spaß am Experimentieren; Wissensvermittlung, Kinder selbst zum Ziel bringen"

1 TN: "Spaß und Freude am Ausprobieren"

Die letzte Frage lautete "Haben Sie Interesse an einer weiterführenden und vertiefenden Weiterbildungsmaßnahme zum Thema `Natur und Lebenswelten´?" wurde 5 x mit "ja" beantwortet und 5x nicht beantwortet.

Folgende Gründe wurden für das Interesse genannt:

1 TN: "Weil die WB Spaß gemacht hat, das team alles super vermittelt hat!"

1 TN: "prinzipiell ja, aber mit besser abgestimmten Zeiten im päd. Kita- Alltag"

1 TN: "Es gibt noch viele verschiedene Objekte zu erforschen"

1 TN: "Um mehr wissen zu bekommen und Experimente auszuprobieren"

1 TN: "Um neue Anregungen zu bekommen, Vergessenes wieder ins Gedächtnis zu rufen. Spaß und Freude zu haben"

Resümee

Abschließend betrachtet, sind alle drei Module in der Praxis sehr gut einsetzbare Weiterbildungsmaßnahmen, die dem Orientierungsplan gemäße Vorgaben aufgreifen und umsetzen. Die Weiterbildungsmodule zeichnen sich durch ein hohes Maß von Zugewinn bei der Erweiterung und Vertiefung von Wissen, Kompetenz und Kenntnissen über methodische Umsetzung bei den TeilnehmerInnen aus. Nicht nur innovative Aspekte in den Modulen wurden in vielen Antworten ersichtlich, sondern auch das nachhaltige Wirken des Erlernten. Die Nachhaltigkeit konnte vor allen anhand der häufigen Umsetzung der Inhalte und Methoden im Kitaalltag, der positiven Reaktionen der Kinder und der Weitergabe an KollegInnen nachgewiesen werden. Die Motivation und das Interesse an den Thematiken und der praktischen Umsetzung konnte in allen drei Modulen geweckt werden, das verdeutlicht der von den TeilnehmerInnen vielfach geäußerte Wunsch nach weiterführende Weiterbildungsangebote.